

*Mittweida und die Renten von der Bleiche wieder an den Markgrafen und seine Erben fallen; doch sollen die am nächsten Martinstage fälligen 60 Schock gereicht werden, weme addir wohyn er d̄ bescheidet. Können ihm die 60 Schock aus der Bleiche nicht folgen, so soll er damit an andere gewisse Zinsen gewiesen werden. Gegeben — dryczen hundert iar in dem n̄n unde achezigsten iare am dinstage noch Dorothee virginis.*

5

## 279.

*Graf Günther (XXVIII.) von Schwarzburg Herr zu Ranis verkauft den Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg Schloß und Stadt Saalfeld für 7001 Schock Freiburger Groschen.*

**Jena, 1389 Febr. 10.**

*Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Henneberg. Archiv Meiningen. Das S. an Pergamentstreifen.*

10

*Gebr.: v. Schultes Sachsen-Coburg-Saalfeldische Landesgeschichte 2. Urkundenbuch 43 (unvollständig).*

*Anm.: Vergl. die falsch datierte Angabe der Annal. Vet.-Cell. Cont. bei Schannat Vindem. l̄t. 2,89: Item anno mccccx emerunt principes predicti [Fridericus et Wilhelmus] opidum Salevelt a comitibus de Swartzborg pro magna summa pecuniarum. Dazu Horn Friedr. der Streib. 127 N. a. — Die Gebrüder Heinrich (XX.) und Günther (XXIX.) Grafen von Schwarzburg Herren zu Arnstadt und Sondershausen sagen die Stadt Saalfeld von der ihnen auf Geheiß ihres Vettern, des Grafen Günther (XXVIII.) von Schwarzburg Herrn zu Ranis, geleisteten Erbhuldigung los dat. 1389 Febr. 16 (feria tertia post Valentini), gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 68<sup>b</sup>; gedr. Horn Friedrich der Streibare 127. Heydenreich Hist. des Hauses Schwarzburg 117. — Die Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg theilen der Stadt Saalfeld mit, daß sie ihren Hofmeister Dietrich von Bernwalde mit Entgegennahme der Huldigung beauftragt haben, dat. Leipzig 1389 Febr. 19 (am freitage nach Valentin). Gedr.: Jovius Chron. Schwartzburg. bei Schöttgen und Kreysig Diplomatar. et SS. hist. Germ. 1,387 (mit falschem Datum: Sonntag nach Val.). Schultes Histor. Schriften 1,60. — Schadlosbrief derselben Markgrafen für Rath und Stadt Leipzig, die sich mit ihnen als Selbstschuldner gegen Graf Günther von Schwarzburg Herrn zu Ranis und die Grafen Heinrich und Günther Herren zu Arnstadt und Sondershausen für 1000 Schock Freib. Gr. verschrieben haben, dat. 1389 März 11. Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 73<sup>b</sup>, gedr. Cod. dipl. Sax. reg. II. 8,58. — Gleicher Schadlosbrief für Rath und Stadt Jena dat. 1389 Apr. 3. Or. Perg. Stadtarchiv Jena, gedr. Martin Urkundenbuch der Stadt Jena 1,429.*

Wir Gunther grave von Swarczpurg herre zcu Ranys bekennen —, daz wir den hochgebornen fursten herren Frideriche, herren Wilhelme unde herren Georgen gebrudern lantgraven in Duringen unde marcgraven zcu Missen unde in dem Ostirlande 30 unsern lieben gnedigen herren, allin iren erben unde nachkomen — vorkoufft habin unde vorkouffin ouch mit crafft dieses brives unser slozz Saleveld hus unde stat mit zcinsen, renten, gulden, gerichtten, rechten, manschefften, dorffern besazt unde unbesazt, agkern, holczern, wiesen, weiden, tichen, vischerien, vischeweiden, waßern stihenden unde vlizzinden, w[u]nne unde weide, bergwerken, zcollen unde geleiten, lehen geistlich unde 35 werltlich, obeleien, beten, gewonheiten unde nemelich mit allin eren, werden unde nuczen gemeynlich mit allin zugehorungen —, also die unsir eldern uff uns herbracht unde wir die biz uff diesen hutigen tag besezzen habin, vor siben tusind unde eyn schok guter Fribergischer groschen, die sie uns nuczlichin bezalt unde gegebin habin unde wir daselbe geld an unsern merklichin nucz unde schuld gewand habin, unde vorczihen vor 40 uns unde alle unsire erben unde nachkomen uns luterlichin an demselben slozze unde stat Saleveld unde aller syner zugehorunge allir ansprache, rechtes unde vorderunge geistlich unde werltlich, wie man die mag erdenken, by namen des rechten, daz da